

Protokoll des Projektworkshops HF4 „Landschaft“ am 27.07.2015 um 13:00 Uhr in Iphofen

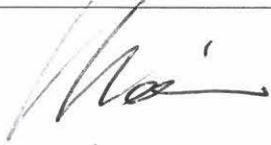
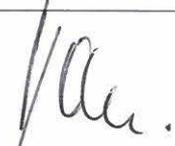
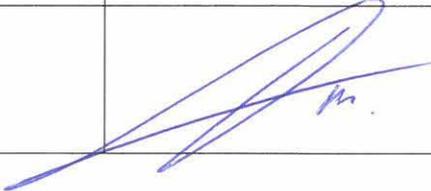
Tagesordnungspunkte	Vorbereitung, Leitung
<p>1 Begrüßung Bürgermeisterin Reifenscheid-Eckert begrüßt die eingeladenen Experten und die Lenkungsgruppenmitglieder (siehe Anlage). Frau Geißler erläutert das bisherige und weitere Vorgehen.</p>	<p>Bgm.in Reifenscheid-Eckert / Frau Geißler</p>
<p>2 Diskussion der Projektblätter Die Ergebnisse sind in den jeweiligen Projektblättern beigefügt (siehe Anlage). Weiterhin werden besprochene Sachverhalte genauer dargestellt.</p> <p>Allgemein: Bei den Projekten des HF4 muss der Naturschutz beachtet werden (z. B. Wegenetze, Kulturlandschaft, Waldbau). Projekte dürfen nicht in Konflikt stehen (z. B. Kernwegenetz – Kulturlandschaft, Weinbauinfrastruktur - Kulturlandschaft)</p> <p>Kernwegenetz: Nur die wichtigsten landwirtschaftlichen Wege werden ausgebaut. Konzept wird in Auftrag der Allianz erstellt, die Umstellung wird von jeder einzelnen Kommune getätigt (mit Förderung). Keine Ortsumgehungen inbegriffen.</p> <p>Rad-/Wanderwege: Diskussion, ob tägliche oder touristische Radfahrer berücksichtigt werden.</p> <p>Engagement Natur: Beteiligung der Öffnung landwirtschaftl. Betriebe ist gering, aber Idee gut.</p> <p>Sternenpark: Rege Diskussion, ob Haupt- oder Unterpunkt. Beteiligte beschließen es als Hauptpunkt beizubehalten</p> <p>Grundwasser: Nach Wasserrahmenschutzlinie ist das Grundwasser nicht trinkbar → neues Projekt/Unterprojekt: „Boden und Wasserschutz in der Landwirtschaft“.</p> <p>Exkurs HF 3 (Energieeinsparung und Energieeffizienz): Modernisierung der Straßenbeleuchtung</p>	<p>Frau Geißler</p>
<p>3 Danksagung und Verabschiedung Bgm.in Reifenscheid-Eckert und Frau Slanz bedanken sich für die rege Diskussion und die Erarbeitung der Projektblätter.</p>	<p>Frau Geißler</p>

Anlage:

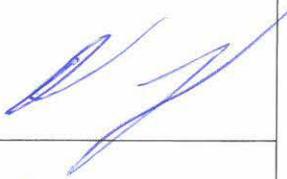
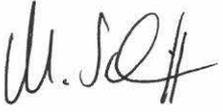
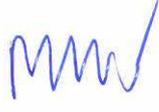
Anwesenheitsliste

Projektblätter HF1

Projektworkshop „Landschaft und Landnutzung“
27.07.2015, 13:00 Uhr, in der Karl-Knauf-Halle Iphofen

Name	Kontakt	Unterschrift
Bgm. Josef Mend Iphofen	Marktplatz 26 97346 Iphofen Tel.: 09323 / 8715-20 oder -22 Fax: 09323 / 8715-6620 oder -6622 josef.mend@vgem.iphofen.de	
Rupert Maier Iphofen	Buchenweg 1 97346 Iphofen Tel. 09323 / 5767 kontakt@weinbau-rupert-maier.de	
Bgm. Peter Kraus Mainbernheim	Rathausplatz 1 97350 Mainbernheim Tel.: 09323 / 8042-37 Mobil: 0151 / 21608442 buergermeister@mainbernheim.de	
2. Bgm. Armin Grötsch Mainbernheim	Schützenstraße 16 97350 Mainbernheim Mobil: 0151 / 011234661 workerag@aol.com	
Bgm. Herbert Volkamer Markt Einersheim	Marktplatz 5 97348 Markt Einersheim Tel.: 09326/482 Mobil: 0160 / 4823888 bgm@markt-einersheim.de	
2. Bgm. Fuchs Gerd Markt Einersheim	Marktplatz 2 97348 Markt Einersheim	
Bgm. Rainer Ott Martinsheim	Unterickelsheim ^{36 2} 97340 Martinsheim Tel.: 09339 / 734 bgm@martinsheim.de	
Ulrich Falk Martinsheim	Enheim 49 97340 Martinsheim Tel.: 09332 / 3025 ulrich.falk@ufa-consult.de	
Bgm. Burkhard Klein Rödelsee	Bürgermeister-Deppisch-Straße 5 97348 Rödelsee Tel.: 09323 / 89952 Mobil: 0162 / 4312068 buergermeister@roedelsee.de	
Bernd Lussert Rödelsee	An der Schwanleite 97348 Rödelsee Tel.: 09323 / 875553 bernd.lussert@roedelsee.de	
Bgm. Heinz Dorsch Seinsheim	Rathausplatz 1 97342 Markt Seinsheim Tel.: 09332 / 9931 Fax: 09332 / 8788 bgm@seinsheim.de	

Albrecht Ruth Seinsheim	Blumenstraße 23 97342 Seinsheim Grubi2501@freenet.de	
Bgm.in Ingrid Reifenscheid-Eckert Willanzheim	97348 Willanzheim Tel.: 09323 / 8765 260 Mobil: 0170 / 3052589 buergemeisterin@willanzheim.de	<i>Rifenscheid-Eckert</i>
Heinz Köller Willanzheim	Tel.: 09326 / 405 Handy: 0151 / 922094	<i>Köller</i>
Geschäftsleiter Verwaltungs- gemeinschaft Iphofen Leo Eckert	Marktplatz 26 97346 Iphofen Telefon: 09323 / 8715-21 Telefax: 09323 / 8715-6621 leo.eckert@vgem.iphofen.de	
Geschäftsleiterin Verwaltungs- gemeinschaft Marktbreit Kerstin Ebert	Marktstraße 4 97340 Marktbreit Telefon: 09332 / 405-0 Telefax: 09332 / 405-42 vgem@marktbreit.de	
Geschäftsleiter Mainbernheim Hans Brummer	Rathausplatz 1 97350 Mainbernheim Tel.: 09323 / 8042-36 hans.brummer@mainbernheim.de	<i>entschuldigt</i>
Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken Peter Doneis	SG LD-B1 Zeller Str. 40 97082 Würzburg Tel.: 0931 / 4101-260 peter.doneis@ale-ufr.bayern.de	
Landratsamt Kitzingen Wirtschaftsförderung, Tourismus, ÖPNV Roland Eckert	Kaiserstraße 4 Kitzingen Tel.: 09321 / 928-1100 Fax: 09321 / 928-1199 roland.eckert@kitzingen.de	
Regionalmanagement/LAG Z.I.E.L. e. V. Maja Schmidt Simone Göbel	Kaiserstraße 4 Kitzingen Tel.: 09321 / 928-1102 maja.schmidt@kitzingen.de Tel.: 09321 / 928-1103 simone.goebel@kitzingen.de Fax: 09321 / 928-1199	
Universität Würzburg Prof. Dr. Ralf Klein	Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung Am Hubland 97074 Würzburg Tel.: 0931 / 31-85580 Fax: -855800, Sekr.: -85553 ralf.klein@uni-wuerzburg.de	
Diana Thrum B.Sc. Geographie	Tel: 0160 / 7806824 diana.thrum@uni-wuerzburg.de	<i>DT</i>
Transform Dipl.-Ing. Architekt Yvonne Slanz	Luitpoldstraße 25 96052 Bamberg Tel: 0951 / 70043880 y.slanz@transform-online.de	

Herr Gerd Düll Behördenleiter und Bereichsleiter Landwirtschaft Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen	Mainbernheimer Straße 103 97318 Kitzingen Tel. 09321 3009-0 Fax: 09321 3009-135 E-Mail: poststelle@aelf-kt.bayern.de	
Herr Klaus Behr Stellvertreter und Bereichsleiter Forsten Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen	Mainbernheimer Straße 103 97318 Kitzingen Tel. 09321 3009-0 Fax: 09321 3009-135 E-Mail: poststelle@aelf-kt.bayern.de	
Herr Dieter Lang Landratsamt Kitzingen Untere Naturschutzbehörde	Kaiserstraße 4 97318 Kitzingen 09321 / 928-6212 E-Mail: diter.lang@kitzingen.de	
Herr Markus Schmitt Landschaftspflegeverband Kitzingen	Kaiserstraße 4 97318 Kitzingen 09321 / 928-6230 E-Mail: markus.schmitt@kitzingen.de	
Herr Thomas Pfeiffer Umwelt, Natur und Landschaftspflege, Fachkundige Stelle Wasserwirtschaft	Kaiserstraße 4 97318 Kitzingen Tel.: +49 (9321) 928-6223 Fax: +49 (9321) 928-6299 E-Mail: thomas.pfeiffer@kitzingen.de	
Bayerischer Bauernverband Geschäftsstelle Kitzingen Geschäftsführer Rudolf Bender	Mainbernheimer Straße 107 97318 Kitzingen Tel.: 09321 1346-21 Rudolf.Bender@BayerischerBauern Verband.de	
Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Abteilung Weinbau Dr. Hermann Kolesch	An der Steige 15 97209 Veitshöchheim Tel. 0931 9801-566 Fax: 0931 9801-550 E-Mail: weinbau@lwg.bayern.de	

INTERKOMMUNALE ALLIANZ SÜDÖSTLICHER LANDKREIS KITZINGEN

Projektentwürfe und Projektideen aus der Bürgerbeteiligung

ENTWURF

Seite

HF 1 Wohnen, Dorf, Siedlung

- Aufbau eines aktiven Flächen- und Immobilienmanagements
- Initiative „Bauen im Ort[skern]“
- Projekte im Rahmen der Dorferneuerung / weitere Programme
- Projekte im Rahmen der Stadtsanierung
- Entwicklung von vielfältigen Wohnangeboten für Jung und Alt
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit sowie Barrierefreiheit in den Ortskernen
- Verkehrsberuhigung

HF 2 Daseinsvorsorge

- Medizinische Versorgung stärken
- Nahversorgung stärken
- Schulversorgung/ -erhalt
- Bürgerschaftliches Engagement
- Seniorenbetreuung
- Grund-/ Schulkinderferienbetreuung
- Weiterentwicklung von Angeboten für Jugendliche
- Allianz Aktions-Tag
- Ausbau bestehender Netze

HF 3 Wirtschaft, Energie, Verkehr

- Stärkung der Wirtschaft
- Gastronomisches Angebot
- Veranstaltungen in Wirtschaften und Betrieben
- Vermarktung regionaler Produkte
- Straßeninfrastruktur
- Lärmschutzmaßnahmen
- Alternative Mobilitätskonzepte
- Energieeinsparung und Energieeffizienz
- Regenerative Energien und Umweltschutz

HF 4 Landschaft

4/1	Konzept für den Ausbau und die Vernetzung der Kernwege	3
4/2	Erhalt Kulturlandschaft/ Landschaft aufwerten	4
4/3	Weinbauinfrastruktur	5
4/4	Boden- und Wasserschutz in der Landwirtschaft	6
4/5	Speicherung von Niederschlägen	7
4/6	Waldinfrastruktur und Waldflurneueordnung	8
4/7	Engagement Natur	9
4/8	Wasser/-erlebnis	10

HF 5 Freizeit, Kultur, Tourismus

5/1	Ausbau Radwegenetz	11
5/2	Ausbau Wanderwegenetz	13
5/3	Sternenpark	14

- Sanierung der Schwimmbäder
- Freizeit-Areale
- Geo-Caching
- Bewusstsein, Identität und Image stärken
- Kulturschätze
- Touristische Arbeitsgruppe

HF 6 Interkommunale Zusammenarbeit

- Umsetzungsmanagement
- Fachpersonal
- Gemeinsame Verwaltungshard- und -softwareausstattung
- Zusammenarbeit der Bauhöfe
- Interkommunale Bau-Gesellschaft
- Interkommunale Ver- und Entsorgung
- Vernetzung stärken
- Kooperation mit anderen Allianzen, Netzwerken und Nachbargemeinden

Handlungsfeld	Landschaft	4/1
Bereich	Landnutzung	
Projekt	Konzept für den Ausbau und die Vernetzung der Kernwege	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF5, HF4 	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	<p>Anpassung land-, forstwirtschaftlicher und sonderkultureller Wegenetze an die Beanspruchung durch große landwirtschaftlicher Maschinen;</p> <p>Bessere Erreichbarkeit auch kleinerer Ortsteile</p> <p>Verbesserung der Fluerschließung</p>	
Begründung	<p>Beschränkungen für Großmaschinen (z.B. Mähdrescher)</p> <p>Schlechter Zustand Unterbau und Gräben</p> <p>Unterhaltsprobleme</p> <p>es fehlt sinnvolle Einbindung in das öffentliches Straßennetz</p> <p>Schwerlastverkehr von öffentlichen Straßen fernhalten</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellung eines Kernwegenetzes durch Planungsbüro ▪ Ausbaubreite mind. 3,50 m → Grunderwerb → insg. 8m ▪ Landwirte befragen, welche Wege verbreitert werden sollen ▪ Prioritäten setzen ▪ es dürfen aber keine Schleichwege entstehen ▪ Kernwegenetze der Grenzgemeinden berücksichtigen ▪ Umfahrung der Ortslagen ▪ Belange des Naturschutz vorzeitig berücksichtigen <p>Zum Beispiel:</p> <p>Willanzheim: die Wege Richtung Michelfeld bzw. Obernbreit</p>	
Raumbezug aus Ortworkshops bzw. Kommunalgesprächen		
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden, Planungspartner, Amt für Ländliche Entwicklung	

Handlungsfeld	Landschaft	4/2
Bereich	Landnutzung / Landschaftsbild	
Projekt	Erhalt Kulturlandschaft/ Landschaft aufwerten	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF5 	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	<p>Nutzungsvielfalt stärken</p> <p>Aufwertung des Landschaftsbildes</p> <p>Naherholung garantieren</p> <p>Bewirtschaftung der Flächen garantieren</p>	
Begründung	<p>Erosionsgefahr</p> <p>Vernetzung von Strukturen</p> <p>Leuchtemissionen, Naturschutz, Umweltbildung</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaftliche Betriebe aufnehmen ▪ Gemeinsame Landschaftspflege → Landschaftspflegekonzept ▪ Gemeinsamer/s Ökopool/ Ökokonto ▪ Kombination mit Kernwegenetz-Flurbereinigung ▪ Beachten der FFH-Gebiete ▪ Vernetzung der bestehenden Projekte ▪ Highlights der Gemeinden miteinander vernetzen (z.B. Puffquellen, Ortholan, Mittelwald) ▪ Beratung anbieten ▪ Brücke zwischen Natur und Wirtschaft schaffen, z.B. Wildbienen ▪ Heckenprojekte (Westen) ▪ Streuobstprojekt ▪ Mehrpflanzung Bäume, Baumreihen und Blühsäume ▪ Sternenpark <ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungen, Beleuchtungsregelungen, Beratung und Information 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen		
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Landschaft	4/3
Bereich	L a n d w i r t s c h a f t	
Projekt	Weinbauinfrastruktur	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)		
Ziel	Weinbauinfrastruktur aufbauen, erweitern und verbessern Anpassung der Rahmenbedingungen an Strukturwandel Erhalt des Ertrages durch geeignete Maßnahmen Verbrachung unrentabler Weinberge entgegenwirken Erhalt des Landschaftsbildes	
Begründung	Teilweise Aufgabe von Randlagen und zu kleinteiligen Steillagen, dadurch fällt das charakteristische Landschaftsbild und die typischen Lebensräume weg	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt der Qualität und Erträge ▪ Verbesserung der Bewässerung ▪ Steillagen bewirtschaften ▪ Bei Notwendigkeit Verbesserung der Erschließung von Weinbaufläche einschließlich Bodenordnung ▪ Weinbergflurbereinigung ▪ Interkommunale Nutzung von Maschinen ▪ Verbesserung der Wege und Infrastruktur 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen		
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Landschaft	4/4
Bereich	L a n d w i r t s c h a f t	
Projekt	Boden- und Wasserschutz in der Landwirtschaft	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)		
Ziel	Boden bewahren - Bäche beleben Stoffeinträge in Fließgewässer reduzieren Grundwasserqualität verbessern	
Begründung	Nitratbelastung des Grundwassers verbaute Fließgewässer Bodenabtrag durch Erosion	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minimale Bodenbearbeitung ▪ Erosionsschutzmaßnahmen durch Mulchsaaten ▪ Anlegen von Pufferstreifen an Breit- und Sickerbach ▪ Alternativkulturen für Biogas ▪ Gewässerentwicklung gemeinsam mit Wasserwirtschaftsamt 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen		
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Landschaft	4/5
Bereich	L a n d n u t z u n g / L a n d s c h a f t s b i l d	
Projekt	Speicherung von Niederschlägen	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	Speicherung von Niederschlägen zur Verbesserung der Bewässerung der landwirtschaftlich genutzten Flächen im besonderen der genutzten Weinbauanlagen	
Begründung	Erosionsgefahr Austrocknung	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Konzepts für Bewässerungsseen im Allianzgebiet in Abstimmung mit den Gewässerentwicklungsplänen ▪ Brunnen bohren, um Grundwasser für Bewässerung zu benutzen 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	Zum Beispiel: Iphofen: Weinbergprojekt	
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Landschaft	4/6
Bereich	W a l d	
Projekt	Waldinfrastruktur und Waldflurneueordnung	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)		
Ziel	Behebung von Struktur­mängeln Pflege und Erhalt der Wälder	
Begründung	Aufgrund der Realteilung unklare Besitz­verhältnisse und unrentable zum Teil nicht zugängliche Flurstücke. „Urwälder“ verhindern	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung durch Erschließung und Boden­neueordnung / Waldflurneueordnung ▪ Umbau von Waldbestand in standortgerechte Bestände ▪ Aufwertung der Waldwegeinfrastruktur ▪ Verbesserung der Forsterschließung ▪ Waldstabilisierung aufgrund des Klimawandels ▪ Natur-/Artenschutz beachten 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	Zum Beispiel: Iphofen Mainbernheim Markt Einersheim Martinsheim Tiefenstockheim	
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	

Handlungsfeld	Landschaft	4/7
Bereich	Umweltbildung	
Projekt	Engagement Natur	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF 2 ▪ HF 5 	
Kommune(n)		
Ziel	<p>Das Verständnis für Natur näher bringen</p> <p>Aufklärung über Umwelt, Flora und Fauna</p> <p>Pflege und Erhalt der Landschaft</p>	
Begründung	<p>Verlust des Naturbezuges in den jüngeren Generationen</p> <p>Digitale statt analoge Welten und fehlende Sinneserfahrungen bei Kindern</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltbildung für die Schüler der Allianzgemeinden u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grünes Klassenzimmer ▪ Öffnung landwirtschaftlicher Betriebe als außerschulischen Lernort ▪ Umweltbildung für die Bürger der Allianzgemeinden u.a. durch: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachpatenschaften ▪ Obstwiesenbepflanzungen ▪ Verwendung digitaler Kommunikationsmedien ▪ Netzwerkbildung zw. bestehenden Umwelt- und Bildungseinrichtungen ▪ Naturführer 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	<p>Zum Beispiel:</p> <p>Mittelwaldzentrum, Schulen, Kindergärten</p>	
Träger / Partner	<p>alle Allianzgemeinden, Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten,</p>	

Handlungsfeld	Landschaft	4/8
Bereich	W a s s e r	
Projekt	Wasser/-erlebnis	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF 5 	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	Einrichtung von Wasserflächen und Wassererlebnispunkten für die Naherholung und den Tourismus	
Begründung	Erleben und Nutzen der landschaftsprägenden Fließgewässer; großflächiges Badegewässer in der Region als Anziehungspunkt für Einwohner und Touristen fehlt	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung eines Konzepts für dezentrale Wassererlebnispunkte im Allianzgebiet in Abstimmung mit den Gewässerentwicklungsplänen und Wasserrecht ▪ z.B. Kneipp-Becken ▪ z.B. Wasserspielplatz ▪ z.B. Renaturierung von Fließgewässern ▪ z.B. Wasserzugänge/Bademöglichkeiten in Ortsnähe ▪ z.B. Inbetriebnahme von bestehenden Mühlen ▪ z.B. Umweltbildung/Informationsvermittlung zum Thema Wasser ▪ bestehende Bachverläufe nutzen ▪ Standortssuche und Entwicklung eines großflächigeren Badegewässers ▪ Berücksichtigung der wasserrechtlichen Bestimmungen ▪ Seen schaffen/pflegen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwassersee, 1ha 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	Zum Beispiel: Geduldeter Badesees in Seinsheim (Schwimmen offiziell nicht erlaubt)	
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Freizeit, Kultur, Tourismus	5/1
Bereich	Freizeit	
Projekt	Ausbau Radwegenetz	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	<p>Zum einen Fahrradtourismus, zum anderen täglichen Fahrradverkehr unterstützen</p> <p>Sicherheit für Radfahrer auf öffentlichen Straßen gewährleisten</p> <p>Vernetzung bestehender Systeme in anderen/angrenzenden Landkreisen</p> <p>Zubringungen/Verbindungen zu den Fernradwegen schaffen</p>	
Begründung	<p>Schotterwege vorhanden</p> <p>Sicherheit für Radfahrer nicht überall gewährleistet</p> <p>Manche Kommunen sind nicht angeschlossen</p> <p>Nicht nur auf Kulturradwege achten</p> <p>Themenwege bereits vorhanden aber erweiterbar</p>	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radler von Straßen fernhalten ▪ Bedarf über Analyse ermitteln ▪ Radwege technisch ausbauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schotterwege asphaltieren ▪ Rastplätze für Radler schaffen ▪ E-Bikes und Ladestationen ▪ Beschilderung optimieren und ggfs. ergänzen ▪ Vorhandene Wege verbinden/ausbauen (Querverbindungen evaluieren) ▪ Lückenschlüsse ▪ Zustand der Wege analysieren ▪ Gastronomie einbeziehen ▪ Anwerben von Fahrradfahrern (u.a. durch <i>Bed&Bike</i>, <i>Radapartment</i>, Baumhotel) 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radwege <p>Zum Beispiel:</p> <p>Iphofen: Neubau Radweg Iphofen – Markt Einersheim abseits der Bundesstraße</p> <p>Mainbernheim: Ausbau einer Rad- Trasse Richtung Süden auf dem Planung der unvollendeten Eisenbahn (1942/43); insg.</p>	

	<p>Verbesserung Main-Aisch-Radweg und besserer Anschluss an Bahnstation Markt Bibart mit entsprechender Beschilderung</p> <p>Markt Einersheim: allgemein Radwegeausbau</p> <p>Martinsheim: Ausweisung neuer Radweg in Richtung Obernbreit entlang des Steinbach</p> <p>Rödelsee: allgemein Radwegeausbau</p> <p>Seinsheim: Neuanlage Radweg durch das Ifftal in Richtung Obernbreit</p> <p>Willanzheim: allgemein Radwegeausbau, insbesondere in Weiterführung des Steigerwald-Radweges in Richtung Marktbreit</p>
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden

Handlungsfeld	Freizeit, Kultur, Tourismus	5/2
Bereich	F r e i z e i t	
Projekt	Ausbau Wanderwegenetz	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	▪	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	Wandertourismus unterstützen Sicherheit Wanderer auf öffentlichen Straßen gewährleisten Vernetzung bestehender Systeme in anderen/angrenzenden Landkreisen	
Begründung	Sicherheit Wanderer nicht überall gewährleistet Manche Kommunen sind nicht angeschlossen Nicht nur auf Kulturwanderwege achten Themenwege bereits vorhanden aber erweiterbar	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wanderer von Straßen fernhalten ▪ Bedarf über Analyse ermitteln ▪ Wanderwege technisch ausbauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rastplätze für Wanderer schaffen ▪ Beschilderung optimieren und ggfs. ergänzen ▪ Vorhandene Wege verbinden/ausbauen (Querverbindungen evaluieren) ▪ Lückenschlüsse ▪ Zustand der Wege analysieren ▪ Gastronomie einbeziehen ▪ Anwerben von Wanderern (u.a. Baumhotel) 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen		
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	

Handlungsfeld	Freizeit, Kultur, Tourismus	5/3
Bereich	F r e i z e i t	
Projekt	Sternenpark	
Bezug zu anderen Handlungsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HF 3 ▪ HF 4 	
Kommune(n)	alle Allianzgemeinden	
Ziel	Der Sternenpark ist eine Attraktion für Wanderer und Touristen, die den Nachthimmel betrachten möchten. Das Bewusstsein für die Natur und Energie wird gestärkt. Durch die Einführung eines Sternenparks wird Energie eingespart. Die Lebensqualität wird erhöht.	
Begründung	Leuchtturmprojekt Energie einsparen Lichtverschmutzung minimieren Umweltschutz	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenziale ermitteln und Konzept entwickeln ▪ In einem Radius von ...km Sternenpark etablieren ▪ Verschiedenen Radien bestimmen die Beleuchtungsrichtlinien ▪ Beleuchtungsrichtlinien erstellen, die allianzweit gelten (u.a. Straßenlaternen mit LED usw.) ▪ Nachtwanderungen (u.a. mit Fledermauswanderungen verbinden) ▪ „Ruhe und Einsamkeit“ nutzen ▪ Übernachtungsmöglichkeiten unter freiem Himmel anbieten (Bedingung kein elektron. Licht in der Nähe) 	
Raumbezug aus Ortsworkshops bzw. Kommunalgesprächen	Gebiet um Bullenheimer Berg	
Träger / Partner	alle Allianzgemeinden	